

ORNITHOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN IN ZWEI OBERÖSTERREICHISCHEN WIESENGEBIETEN

VON SLOTTA-BACHMAYR LEOPOLD

EINLEITUNG

Ehemals waren die Niederungen Mitteleuropas fast völlig von Wald bedeckt. Nur sehr feuchte oder nährstoffarme Flächen, wie Überschwemmungsgebiete oder Hochmoore, waren waldfrei. Hier konnte man Vogelarten wie den Großen Brachvogel oder das Braunkehlchen finden.

Durch Rodung wurden weitere waldfreie Bereiche geschaffen, die auf feuchten Standorten nur extensiv bewirtschaftet werden konnten. Diese Flächen entsprachen von ihrer Struktur her Steppen und Hochmooren und das ermöglichte ein Einwandern einiger für diese Lebensräume typische Vogelarten. Aus Arten der östlichen Steppen und der nördlichen Tundra entstand die Wiesenvogelgemeinschaft.

Mit der Intensivierung der Landwirtschaft wurden diese Flächen trockengelegt, und die Düngung veränderte die Vegetationsstruktur soweit, daß sich diese Wiesen für die Wiesenvögel nicht mehr eignen. Da auch die ursprünglich waldfreien Standorte weitgehend zerstört sind, ist ein Ausweichen auf diese Flächen nicht möglich. Streuwiesen und Hochmoore mit ihrer Flora und Fauna gehören heute zu den gefährdetsten Biotopen Mitteleuropas, den noch verbliebenen Flächen kommt daher große Bedeutung zu.

Im Bereich der Salzburger Voralpenseen und des

südwestlichen Oberösterreich befinden sich noch Restflächen extensiver Wiesen und Hochmoore, die über Landesgrenzen hinweg eine landschaftliche Einheit bilden. Im Rahmen der Salzburger Wiesenvogelkartierung wurden daher auch die Wiesenvögel am Irrsee und im Ibmer Moor erhoben. Diese Arbeit soll nun einen ersten Überblick über die festgestellten Vogelarten und die Wiesenvogelbestände in diesem Bereich geben.

MATERIAL UND METHODEN

Ibmer Moor und Waidmoos wurden in den Jahren 1991 und 1992 jeweils 3mal begangen. Die Wiesenflächen am Irrsee wurden nur im Jahr 1992 3mal aufgesucht. Bei jeder Begehung wurden alle festgestellten Vogelarten notiert. Für die Wiesenvögel (Wachtel, Kiebitz, Großer Brachvogel, Bekassine, Feldlerche, Wiesenpieper und Braunkehlchen) wurde nach der Revierkartierungsmethode (OELKE, 1980) vorgegangen. Dazu wurden alle Beobachtungen in eine topographische Karte 1:5000 eingetragen. Im Zentralbereich des Ibmer Moores konnten nur die Brachvögel mit dieser Methode kartiert werden. Das Gebiet ist relativ groß, schwach strukturiert und konnte nicht betreten werden. Die Erfassung kleiner und unauffälliger Arten wurde dadurch sehr erschwert.

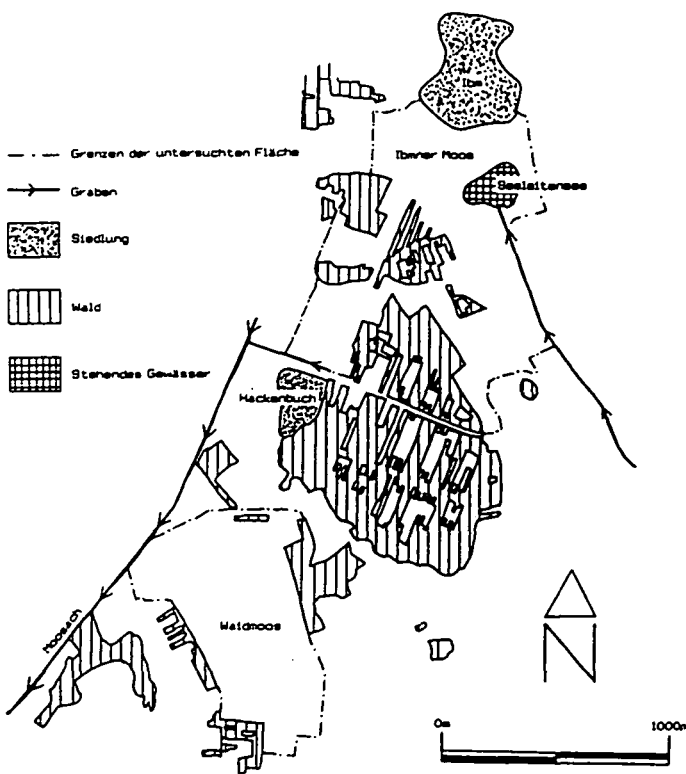


Abbildung 1: Lage der untersuchten Flächen und umliegender Biotope im Bereich des Ibmer Moores

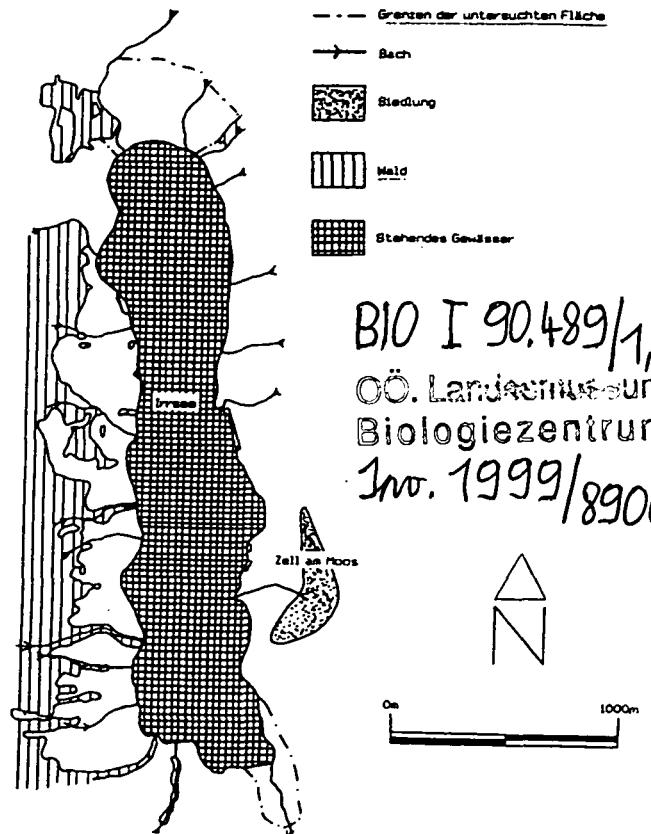


Abbildung 2: Die untersuchten Wiesen und die Lage der umliegenden Wälder am Irrsee

UNTERSUCHUNGSGEBIETE

Hochmoorkomplex Ibmer Moor:

a) Zentralbereich Ibmer Moor (48.03°N, 12.57°O)
Höhenlage: 420 m, Flächengröße ca. 150 ha.
Naturschutzgebiet. Großer Hochmoorkomplex, in den letzten Jahrzehnten stark abgetorft. Um den Seeleitensee ehemaliges Abbaugelände, Flächen kaum bewirtschaftet, Wiesen extrem kurzrasig und strukturarm. Umliegender Bereich bewirtschaftet, aber relativ feucht.

b) Waidmoos (48.01°N, 12.56°O)
Höhenlage: 430 m, Flächengröße ca. 110 ha.
Hochmoor, Großteil bereits abgetorft, mit kleinen Birken- und Kiefernwäldern und intensiv genutztem Grünland. Kerngebiet wird derzeit abgetorft, zwischen Torfmieten relativ breite, feuchte Gräben, mit Schilf.

Irrsee:

a) Nordufer (47.56°N, 13.18°O)
Höhenlage: 560 m, Flächengröße ca. 25 ha
Naturschutzgebiet. Seerandbereich, relativ feucht mit einigen z.T. stark verschilften Streuwiesen. Zentralbereich mit lockerem Birkenbestand auf ca. 50% der Fläche. Im Norden angrenzend extensive und intensive Mähwiesen.

b) Südufer (47.53°N, 13.18°O)
Höhenlage: 560 m, Flächengröße ca. 15 ha
Naturschutzgebiet. Sehr einheitlicher, gut strukturierter Feuchtwiesenkomplex mit Seeausfluß. Verschilft.

ERGEBNISSE UND DISKUSSION

a) Hochmoorkomplex Ibmer Moor
Insgesamt konnten in diesem Gebiet 60 Vogelarten beobachtet werden. Davon brüten 36 Arten direkt in den untersuchten Flächen, 20 Arten konnten als Brutvögel der Umgebung festgestellt werden (Tab. 1).

Wiesenvögel:

Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Diese Art ist eine der häufigsten Wiesenvögel und in allen Bereichen der untersuchten Flächen zu finden. So konnten am 21.6.1992 westlich des Seeleitensees 47 Kiebitze (adulte und juvenile Vögel) beobachtet werden. Es handelt sich hier wahrscheinlich um erste Durchzügler.

Auf den abgetorften Flächen des Waidmooses konnten eine ganze Reihe von Kiebitzen beobachtet werden. Insgesamt wurden 9-10 Paare festgestellt. Diese Vögel nutzen auch die umliegenden Wiesen zur Nahrungssuche, wo wahrscheinlich noch weitere Paare brüten. WOTZEL (1961) schätzte den Bestand des Kiebitzes in den 60er Jahren für das Ibmer Moor auf ca. 20 Paare und für das Waidmoos auf 2-4 Brutpaare. Demnach hätte der Kiebitzbestand im Waidmoos zugenommen.

Bekassine (*Gallinago gallinago*)

Im Naturschutzgebiet nördlich von Weichsee und auf den Wiesenflächen südlich von Ibmer konnten zahlreiche Bekassinen (warnend und balzend) festgestellt werden. Auch im Waidmoos kommt die Bekassine zahlreich vor. Die Vögel nutzen hier vor allem die verschilften Gräben zwischen den Torfmieten. Insgesamt waren hier 4-5 Paare anzutreffen.

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)

Das Ibmer Moor ist eines der 3 oberösterreichischen Brachvogelbrutgebiete. Wie die Bekassine besiedeln diese Vögel vor allem die Wiesenflächen nördlich von Weichsee und südlich von Ibmer. Hier konnten 1991 (SLOTTA-BACHMAYR, 1992) und 1992 9-10 Brutpaare festgestellt werden, wobei 7-8 Brutpaare zwischen Moorlehrpfad und Weichsee zu finden sind. 1991 konnte aufgrund des Kükenwarnrufes bei mindestens 2 Paaren Brutverfolg nachgewiesen werden, 1992 waren es 3 Paare. MAYER & WOTZEL (1967) konnten hier in den 60er Jahren 7-8 Brutpaare feststellen. Der Brutbestand ist also seit damals etwa gleich geblieben.

Im Waidmoos war ein Paar festzustellen, das jedoch weder 1991 noch 1992 erfolgreich gebrütet hat (SLOTTA-BACHMAYR, 1992). Dieses Brutvorkommen bestand schon in den 60er Jahren (MAYER & WOTZEL, 1967), galt jedoch in den 70er Jahren als erloschen (WOTZEL, 1984). Es dürfte dann aufgrund der relativ großen Population im Ibmer Moor wieder besiedelt worden sein. Ein Hinweis darauf könnte auch eine Beobachtung von 4 Brachvogelmännchen am 24.5.1992 auf den dem Waidmoos angrenzenden Wiesen sein. Es könnte sich hier um Durchzügler oder um umherstreifende Nichtbrüter handeln.

Feldlerche (*Alauda arvensis*)

Die Feldlerche bevorzugt eher trockenere Wiesen und ist daher nicht im unmittelbaren Zentralbereich des Ibmer Moors zu finden. Sie wurde jedoch auf den umliegenden Wiesen regelmäßig festgestellt. Auch im Waidmoos brütet die Feldlerche nicht auf den Torfflächen, sondern in insgesamt 7-8 Paaren in den umliegenden Wiesen.

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

Im Ibmer Moor ist der Wiesenpieper im Bereich zwischen Seeleitensee und Weichsee regelmäßig anzutreffen. Er dürfte hier sehr hohe Dichten erreichen, eine genauere Erhebung war jedoch nicht möglich. Im Waidmoos war nur ein Exemplar zu finden.

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

Interessanterweise waren in keinem der beiden Gebiete Braunkehlchen festzustellen. Diese Art wäre aufgrund der Struktur des Lebensraums im Ibmer Moor zu erwarten, und brütet entweder in nicht einsehbaren Bereichen oder ist relativ selten. Einige Beobachtungen (MAYER, 1987; ÖGV, 1986) belegen ein Vorkommen des Braunkehlchens in diesem Bereich

Art	RL-Ö	IM	WM
Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>)	A.4.2	B	-
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)	A.4.2	-	NG
Graugans (<i>Anser anser</i>)		B?	NG
Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)		B	B
Schwarzer Milan (<i>Milvus migrans</i>)	A.2.1	-	D
Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)	A.4.1	B?	NG
Habicht (<i>Accipiter gentilis</i>)	A.4.3	-	BU
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)		-	BU
Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>)	A.4.3	B?	-
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)		B	BU
Fasan (<i>Phasianus colchicus</i>)		B	B
Bläßhuhn (<i>Fulica atra</i>)		B	B
Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)		B	B
Kampfläufer (<i>Philomachus pygnae</i>)	A.1.1.1	-	D
Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>)	A.3.1	B	B
Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>)	A.1.2.1	B	B
Regenbrachvogel (<i>Numenius phaeopus</i>)		-	D
Dunkler Wasserläufer (<i>Tringa erythropus</i>)		D	-
Lachmöwe (<i>Larus ridibundus</i>)		D	D
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)		BU	BU
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)		B	B
Mauersegler (<i>Apus apus</i>)		BU	-
Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)		B	-
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)		B	B
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)		BU	BU
Mehlschwalbe (<i>Delichon urbica</i>)		BU	BU
Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)		B	B
Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)	A.4.2	B	B
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)		B	BU
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)		B	-
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)		B	-
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)		B	B
Blauehlchen (<i>Luscinia svecica</i>)	A.4.1	-	B
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochuros</i>)		B	-
Misteldrossel (<i>Turdus viscivorus</i>)		-	BU
Wacholderdrossel (<i>Turdus pilaris</i>)		B?	BU
Amsel (<i>Turdus merula</i>)		B	BU
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)		BU	BU
Feldschwirl (<i>Locustella naevia</i>)		-	B
Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>)		B	B
Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>)	A.4.2	-	B
Gartengrasbüchel (<i>Sylvia borin</i>)		B	B
Mönchsgrasbüchel (<i>Sylvia atricapilla</i>)		B	B
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)		B	B
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)		B	B
Tannenmeise (<i>Parus ater</i>)		BU	BU
Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>)		B	-
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)		B	B
Kleiber (<i>Sitta europaea</i>)		B	BU
Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>)		-	BU
Elster (<i>Pica pica</i>)		BU	BU
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)		BU	BU
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)		BU	BU
Hausperling (<i>Passer domesticus</i>)		BU	-
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)		B	B
Grünling (<i>Carduelis chloris</i>)		B	-
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)		B	B?
Gimpel (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>)		BU	-
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)		B	B
Rohrhammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)		B	B

Tabelle 1: Im Imber Moor (IM) und Waidmoos (WM) nachgewiesene Vogelarten und deren Status. RL-Ö = Rote Liste Österreichs, B = Brutvogel, B? = möglicher Brutvogel, BU = Brutvogel der Umgebung, NG = Nahrungsgast, D = Durchzügler

Weiters sei noch auf einige erwähnenswerte Beobachtungen hingewiesen:

Graugans (*Anser anser*)

Graugänse konnten im Ibmer Moor und im Waidmoos während des gesamten Untersuchungszeitraums regelmäßig festgestellt werden. Am 21.6.1992 wurden am Seeleitensee mehrere Individuen beobachtet, die möglicherweise bereits große Gössel geführt haben. Diese Beobachtung war leider aufgrund des schlechten Lichts nicht genauer zu verifizieren. Nach HEMETSBERGER (mündl. Mitt.) stammen die Vögel zum Teil von der Population am Almsee und, es konnte bereits vor einigen Jahren eine Brut im Ibmer Moor nachgewiesen werden.

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)

Am 4. Juli 1991 wurde westlich des Seeleitensees ein Männchen mit mehreren Schilfhalmern in den Fängen beobachtet. 1992 waren dann sowohl ein Männchen als auch ein Weibchen im Ibmer Moor und im Waidmoos regelmäßig zu sehen. Im Entwurf des österreichischen Brutvogelatlasses (ÖGV, 1986) wird für dieses Gebiet bereits Brutverdacht angegeben, der durch diese Beobachtungen noch erhärtet wird.

Weißsterniges Blaukehlchen (*Luscinia svecica*)

Im Waidmoos konnten mehrere Paare dieser Art nachgewiesen werden. Die Vögel brüten hier an den verschilften Gräben zwischen den Torfmieten. Ein Brutnachweis gelang am 21.6.1992 anhand eines futtertragenden Weibchens. Dieses Vorkommen war bis jetzt nicht bekannt (GRESSEL, 1991) und dürfte mit 4-5 Paaren das größte Vorkommen des Weißsternigen Blaukehlchens im Bundesland Salzburg sein.

Als interessante Durchzügler scheinen Kampfläufer (14 Ex., 16.4.1991, Waidmoos), Regenbrachvogel (2 Ex., 21.6.1992) und Dunkler Wasserläufer (1 Ex., 4.7.1991, Ibmer Moor) auf.

b) Irrsee

Wiesenvögel:

Wachtel (*Coturnix coturnix*)

Am 19.5.1992 wurde am Nordufer ein schlagender Hahn beobachtet. Ob es sich dabei um ein Brutpaar oder einem Übersommerer handelte, konnte nicht festgestellt werden. Es gibt aus diesem Bereich auch von anderen Ornithologen noch keine Brutnachweise (ÖGV, 1986; MAYER, 1987).

Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Am Südufer war der Kiebitz nur vereinzelt anzutreffen, er brütet hier wahrscheinlich nicht. Am Nordufer hingegen waren beidseits der Straße von Stampfl nach Laiten 2 Brutpaare festzustellen. Nach WOTZEL (1961) haben in den 60er Jahren praktisch am gesamten Seeufer Kiebitze gebrütet, wobei für das Nordufer 4-5

Brutpaare angegeben werden. Bei der vorliegenden Kartierung wurden Kiebitze regelmäßig nur am Nordufer festgestellt, wobei jedoch das Westufer nicht bearbeitet wurde.

Bekassine (*Gallinago gallinago*)

Bekassinen konnten keine festgestellt werden, sind jedoch aufgrund des Feuchtegrads der Wiesen und der Vegetationsstruktur durchaus zu erwarten. Nach oberösterreichischer (MAYER, 1987) und österreichischer (ÖGV, 1986) Brutvogelkartierung sind aus diesem Gebiet bereits Brutnachweise der Bekassine bekannt.

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)

Der Große Brachvogel konnte mit einem Paar nur am Nordufer des Sees nachgewiesen werden. Eventuell befindet sich am Westufer noch ein weiteres Paar (ENDELWEBER, mündl. Mitt.). Die Brachvögel halten sich in erster Linie am Seeufer zwischen Stampfl und Laiten auf, wobei der Lebensraum aufgrund des hohen Baumanteils und der geringen Fläche suboptimal erscheint. Es konnte auch kein Bruterfolg festgestellt werden. WOTZEL & MAYER (1967) geben für die 60er Jahre 3-4 Brutpaare an, die ausschließlich am Nordufer gebrütet haben. Schon damals wurde ein Rückgang aufgrund von Habitatzerstörung festgestellt. Die Abnahme dürfte sich fortgesetzt haben, und es ist zu befürchten, daß in absehbarer Zeit dieses Vorkommen endgültig erlischt.

Feldlerche (*Alauda arvensis*)

Feldlerchen konnten in 2 Brutpaaren nur in den intensiveren Wiesen am Nordufer festgestellt werden. Am Südufer sind sie aufgrund des Feuchtegrads und der Vegetationsstruktur auch nicht zu erwarten.

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

Auch der Wiesenpieper konnte, wahrscheinlich aufgrund der geringen Strukturierung der Wiesen nur am Nordufer beobachtet werden. Die 4 festgestellten Brutpaare waren beidseits der Straße zu finden.

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

Diese Vogelart konnte in beiden Gebieten beobachtet werden. Am Südufer waren 1-2 Paare im unmittelbaren Uferbereich zu finden. Am Nordufer konnten 3 Paare festgestellt werden. Sie besiedelten die höheren, mit Schilf durchsetzten Wiesenflächen.

Die hier angeführten Artenlisten für die beiden bearbeiteten Gebiete sind sicher nicht vollständig und wären durch weitere Begehungen zu ergänzen. Sie sollen jedoch nur einen ersten Überblick über die vorkommenden Artengemeinschaften geben. Besonders im Bezug auf die Wiesenvögel wäre es nötig, die Bestände "im Auge" zu behalten, um derzeit anklingende negative Entwicklungen frühzeitig erkennen und entsprechende Schutzmaßnahmen einleiten zu können.

Art	RL-Ö	IN	IS
Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>)	A.4.2	BU	-
Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>)		D	D
Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>)	A.3.3	B?	-
Blässhuhn (<i>Fulica atra</i>)		BU	BU
Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)		B	B?
Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>)	A.1.2. 1	B	-
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)		BU	-
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)		BU	-
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)		B	-
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)		BU	BU
Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)	A.4.2	B	-
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)		B	B
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)		B	-
Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	A.4.2	B	B
Wacholderdrossel (<i>Turdus pilaris</i>)		BU	BU
Amsel (<i>Turdus merula</i>)		BU	-
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)		BU	-
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)		B?	-
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)		B	-
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)		B	-
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)		B	-
Elster (<i>Pica pica</i>)		BU	-
Rabenkrähe (<i>Corvus corone</i>)		BU	BU
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)		BU	BU
Haussperling (<i>Passer domesticus</i>)		B	BU
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)		B	BU
Grünling (<i>Carduelis chloris</i>)		BU	BU
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)		B?	-

Tabelle 2: Am Irrsee Nord (IN)- und Südufer (IS) nachgewiesene Vogelarten und deren Status. RL-Ö = Rote Liste Österreichs, B = Brutvogel, B? = möglicher Brutvogel, BU = Brutvogel der Umgebung, NG = Nahrungsgast, D = Durchzügler

LITERATUR:

- GRESSL J. (1991): Das Blaukehlchen (*Luscinia svecica*) und seine Verbreitung im Bundesland Salzburg. Salzburger Vogelkndl. Ber. 3(1), 10-15.
- MAYER G. (1987): Atlas der Brutvögel Oberösterreichs. Natur- und Landschaftsschutz 7, 1-189.
- MAYER, G. & WOTZEL F. (1967): Vorkommen und Bestand des Großen Brachvogels (*Numenius arquata*) in Oberösterreich und Salzburg im Jahre 1966. Monticola 6, 49-60.
- OELKE H. (1980): Siedlungsdichte. in BERTHOLD P., E. BEZZEL & G. THIELKE (Hrsg.): Praktische Vogelkunde. 2.Aufl. Münster, 157 pp.
- Österreichische Gesellschaft für Vogelkunde (1986): Brutvogelkartierung 1981-1985. Vorläufiges Endergebnis. Ornith. Informationsdienst 42, 175 pp.

SLOTTA-BACHMAYR L. (1992): Die Situation des Großen Brachvogels (*Numenius arquata*) im Salzburger Flachgau und in angrenzenden Gebieten. Egretta 35, 173-183.

WOTZEL, F. (1961): Die Bestände des Großen Brachvogels und des Kiebitzes im Salzburger Flachgau und seinen oberösterreichischen Grenzgebieten. Anz. orn. Ges. Bayern 6, 42-54.

WOTZEL, F. (1984): Der Große Brachvogel (*Numenius arquata*) im Lande Salzburg. Vogelkndl. Ber. Inf. Salzburg 98, 1-17.

Anschrift der Verfasser:

L. SLOTTA-BACHMAYR, S. WERNER, S.A.M.
WOODSTONES Rettenpacherstr. 5
5020 SALZBURG